Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

23 (1897)

75 (31.3.1897)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1066697

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 75. Mittwoch, den 31. März 1897. 23. Jahrgang.

Der Aufstand auf Kreta.

Athen, 28. März. Als die „Sphakteria" die Meerenge des Euripos passirte, begab sich Prinz Georg an Bord und begrüßte den Kronprinzen. Der Kapitän Krieris, Flügeladjutant des Königs, ist zum Commodore des Westgeschwaders ernannt.

Volo, 28. März. Abends ist der Kronprinz eingetroffen. Er begiebt sich voraussichtlich heute an Land.

Marine.

§ Wilhelmshaven 29. März. Durch Verf. des Ob.-Komds. ist bestimmt die Lts. z. S. Frhr. von der Goltz und Engels tauschen in ihren Komds. an Bord S. M. S. „Frithjof" bezw. „Siegfried"; der Ut.-Lt. z. S. Fleck ist für die Zeit der Aktivirung der Res.-Div. als Signaloffizier zum Divisionsstabe in Aussicht genommen. Kpt.-Lt. Josephi tritt sein neues Kommando als 1. Offizier S. M. S. „Stein" erst nach erfolgter Uebergabe der 2./3. Komp. II. Werft-Div. an den Kpt.-Lt. von Rebeur-Paschwitz an. Laut Verf. des Ob.-Komds. ist der Masch.-Ing. Leipold als leitender Ing. für den Kreuzer 2. Kl. „Victoria Luise" kommandirt.

Zur Theilnahme am Batterieoffizier-Kursus sind nach Kiel abgereist: Kpt.-Lt. Trummler und Wirschel, Lt. z. S. v. Levetzow. Masch.-Ing. Niedt und Hoffmann sind von Kiel hierher zurückgekehrt. — Mar.-Unt.-Zahlm. Herzog ist nach erfolgter Ablösung bei der IV. Art.-Abth. von Cuxhaven hier eingetroffen und bis zum Abgang des Ablösungstransports S. M. S. „Prinzeß Wilhelm" beurlaubt. Korv.-Kpt. Franz ist nach Kiel abgereist, um das Kommando S. M. S. „Pelikan" zu übernehmen. — Der Masch.-Unt.-Ing. Mattern ist bis zum Abgange des Ablösungstransports für S. M. S. „Falke" bezw. auf 45 Tage nach Bremen und Hamburg und zwar vom 27. d. M. ab gerechnet beurlaubt.

— **Bremen,** 29. März. Auf der Werft der Aktien-Gesellschaft Weser lief heute Nachmittag, wie bereits telegraphisch mitgetheilt, der Kreuzer 2. Klasse „L" glücklich vom Stapel. Die Werft hatte aus diesem Anlaß ein Festgewand angelegt; das Schiff und die Taufkanzel waren reich geschmückt. Zur Theilnahme an der Feier waren erschienen S. K. H. der Erbgroßherzog Friedrich August von Oldenburg in Begleitung des Kammerherrn v. Bothmer und des Lieut. v. Klencke; ferner vom Reichsmarineamt Kontreadmiral Büchsel, Chefconstructeur Geh. Rath Dietrich, Korv.-Kapitän Westphal; aus Wilhelmshaven waren anwesend S. Exc. der Chef der Marinestation der Nordsee, Vizeadmiral Karcher nebst seinem Adjutanten, Kapt.-Lieut. Rampold, der Oberwerftdirektor Kapt. z. S. Hugo v. Schuckmann nebst Adjutanten, Lieutenant z. S. Thorbecke, ferner die Ressortdirektoren Korv.-Kapt. z. D. Jäckel, Oberbauräthe Jäger und Aßmann, sowie vom Schiffbau-Ressort die Baumeister Wellenkamp und Brotzki, vom Maschinenbau-Ressort die Baumeister Bockhacker und Bonhagen. Das Schiff hatte bereits die gepanzerten Drehthürme, die Torpedo-Einrichtung und die 3 Schrauben.

Etwas vor 2 Uhr bestieg S. K. H. der Erbgroßherzog die Taufkanzel und hielt folgende Taufrede:

„Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers habe ich die Ehre, dieses neue Werk deutscher Ingenieurkunst und deutscher Arbeiterkraft seinem Elemente zu übergeben. Dieser Kreuzer ist der erste Typ einer neuen Klasse Sr. Majestät Schiffe, einer besonderen Abtheilung, die Se. Majestät der Kaiser durch seine große Fachkenntniß selbst angegeben hat. Diese Kreuzer sind bestimmt, der Flotte zur Vertheidigung der heimischen Gestade beizustehen im Ernstfalle, dann aber sollen sie auch die deutsche Flotte im Auslande vertreten, in fremden Landen deutsches Blut und deutsches Eigenthum schützen. Möge dieser Kreuzer der erste von vielen für das deutsche Reich nothwendigen Kreuzern sein! Mit welchem Interesse und welcher Liebe Se. Majestät der Kaiser, der immer in allem das für das Wohl Deutschlands Nöthige erkennt, auch diesem Kreuzer sich zugewandt hat, das hat er wiederum bewiesen dadurch, daß er mir befohlen hat, diesem Schiffe den Namen seiner einzigen Tochter zu geben. Und so taufe ich dich denn, du schlankes, schönes Schiff, mit dem Wunsche, daß es dir stets vergönnt sein möge, alle Gefahren glücklich zu bestehen unter bewährten deutschen Seeoffiziere und der bewährten deutschen Mannschaft, so taufe ich dich auf den Namen „Viktoria Luise"!

Schäumend zerschellt die Champagnerflasche an dem scharfen Bug des Kreuzers. Bald darauf wurden die letzten Taue gekappt und zuerst langsam, dann immer schneller glitt der von seinen Fesseln befreite Koloß trotz einer sehr heftigen Böe ohne die geringsten Schwankungen in sein Element. Jetzt intonirte die Militärkapelle die Nationalhymne und von Bord des Kreuzers klang ein dreimaliges Hurrah, das von den auf der Werft versammelten Tausenden lebhaft erwidert wurde.

— **Kiel,** 29. März. Kapitän z. S. a. D. Piraly, der Betriebsdirektor des Kaiser-Wilhelm-Kanals ist von seiner Informationsreise zur Besichtigung des Suezkanals hierher zurückgekehrt.

— **Berlin,** 27. März. Dem Chefkonstrukteur der kaiserlichen Marine, Wirkl. Geh. Admiralitätsrath Dietrich, ist von der Institution of Naval Architects die von der Gesellschaft jährlich einmal zu vergebende goldene Medaille für das Jahr 1896 verliehen worden, und zwar in Anerkennung des auf der vorjährigen Versammlung der Institution of Naval Architects in Berlin von Herrn Geheimrath Dietrich gehaltenen Vortrages über „Entwickelung der Entwürfe und des Baues der Schiffe der deutschen Kriegsmarine".

— **Toulon,** 29. März. Der Kreuzer „Bugeaud" ist heute nach Kreta abgegangen. — Der russische Panzer „Sshssoi Veliki" ist im hiesigen Hafen eingelaufen. Die bei der Geschützexplosion auf dem Panzer Verletzten wurden im Hospital aufgenommen.

Lokales.

§ **Wilhelmshaven,** 25. März. Heute Morgen mit dem ersten Zuge ist die Besatzung für S. M. S. „Nixe" nach Danzig in Marsch gesetzt. Transportführer war Kapt.-Lieut. Scheppe. Der Transport trifft morgen dort ein. Der Stab des am 1. April an Stelle S. M. S. „Moltke" in Dienst stellenden Schiffes besteht aus: Kommandant Korv.-Kapt. Goecke, 1. Offizier Kapt.-Lieut. Schaumann (Adolf), Nav.-Offizier Kapt.-Lieut. Scheppe, Wachtoffizier Lieut. z. S. Schultz (Felix), Glaue, v. Lengerke, Unt.-Lieuts. z. S. Graf von Oeynhausen, Koppen, Siebenbürger, Dombrowski, Stabsarzt Dr. Fiedler, Obermaschinist Achenwall.

Wilhelmshaven, 30. März. Nachstehend wird der Fahrplan für die Dampfer „Oldenburg" mit Ablösungskommandos für die Schiffe auf der ostasiatischen Station bekannt gegeben:

6.	April	ab	Bremerhaven	an	24. Juni.
6.	„	an	Wilhelmshaven	ab	24. „
8.	„	ab	„	an	22. „
20.	„	an	Port Said	ab	10. „
21.	„	ab	„	an	10. „
21.	„	an	Suez	ab	9. „
21.	„	ab	„	an	9. „
8.	Mai	an	Singapore	ab	23. Mai.
8.	„	ab	„	an	23. „
13.	„	an	Hongkong	ab	18. „

bei Verlegung des Reiseziels eventl. später.

Wilhelmshaven, 30. März. Da der Reichstag in 3. Lesung die Beschlüsse der Kommission genehmigt hat, so ist auch die im Kapitel 6, Tit. 63 enthaltene Forderung zum Bau einer Deckoffizierschule in Wilhelmshaven einschl. Gerätheausstattung 1. Rate 200 000 Mk. bewilligt, die Verlegung der Deckoffizierschule von Kiel hierher also endgiltig genehmigt. Die neuen Gebäude sollen 16 Klassenzimmer für je 15 bis 30 Köpfe, ferner die sonst erforderlichen Lehrräume, Wohnräume für 250 Schüler, 50 Ordonnanzen und das nöthige Aufsichts- und Verwaltungspersonal, sowie Speise- und Wirthschaftsräume enthalten. Die Gesammtkosten für den Neubau einschl. des Inventars sind auf 900 000 Mk. veranschlagt, welche sich auf 3 Jahre vertheilen. Das Schulgebäude soll, wie verlautet, in der Roonstraße unweit des Marktplatzes errichtet werden.

Wilhelmshaven, 30. März. Der sogenannte Frühling hält uns seit einigen Tagen zum Besten. Morgens steckt er zumeist das freundlichste Gesicht von der Welt auf, thut so, als ob er noch niemals ein Wässerchen getrübt hätte und lockt sämmtliche Hunde hinter dem Ofen hervor. Auch die leichtgläubigen Menschenkinder lassen sich durch sein gleißnerisches Lächeln bethören. Sie werfen den Winterüberzieher in die Ecke und fangen an zu wandern. Der Radler sitzt natürlich auch auf und jagt hinaus in den goldenen Sonnenschein, soweit ihn sein Rad nur tragen mag. Wenn nun alles, Radler und Fußgänger glücklich unter freiem Himmel angekommen ist, recht weit weg von einem schützenden Dach, da freut sich der Knabe Lenz ganz unbändig. Dann wird er wie alle Knaben übermüthig und spielt in seiner Schadenfreude den Menschen einen Schabernack. Ehe man sichs versieht, holt der Schlingel die große Gießkanne und gießt herab auf die harmlosen Spaziergänger, daß es eine wahre Lust ist. Oder aber, wenn er wie gestern und heute, besonders gut gelauntist, nimmt er die große Kiste mit Graupen, macht den Fußboden los und läßt nun den ganzen Inhalt der Kiste herabrieseln auf die verdutzt dreinschauenden Menschenkinder. Dann will er sich ausschütten vor Lachen und verhält sich still und ruhig, als ob er nicht bis 3 zählen könnte.

Wilhelmshaven, 30. März. Die Kollekte für das Clementinenhaus wird in den ersten Tagen des Monat April ihren Anfang nehmen. Wir nehmen hieraus Veranlassung, unsere Leser nochmals um recht zahlreiche Betheiligung an der Kollekte zu bitten.

Wilhelmshaven, 30. März. Zu dem morgen Abend in der „Burg Hohenzollern" stattfindenden Vortrag des Herrn Jens Lützen, Dozenten an der Humboldt-Akademie in Berlin, über Nansens Nordpolfahrt werden, wie wir erfahren, auch Schülerbillets zu 50 Pfg. ausgegeben.

—o **Wilhelmshaven,** 30. März. Um die Geflügelzucht auch in unserer Stadt und deren Umgebung zu heben, haben sich mehrere Mitglieder des Vereins für Geflügelzucht und Vogelschutz bereit erklärt, Bruteier zu billigen Preisen von guten Zuchtstämmen abzugeben.

Wilhelmshaven, 30. März Der Bürgergesangverein hielt am Montag Abend seine diesjährige Jahresversammlung ab. Herr Focken wurde als erster, Herr Hümme als zweiter Vorsitzender und Herr Vogel als Notenmeister wiedergewählt. Zum Schriftführer wurde Herr Malermeister Becker und zum Kassirer Herr Uhrmacher Nagel, zum Fahnenträger Herr Zange und zu Fahnenjunker die Herren Mateling und Nahe gewählt. Mit der Revision der Rechnung wurden beauftragt die Herren Henze, Johanns und Hüffken.

Wilhelmshaven, 30. März. Am Sonntag d. 28. d. M. Nachmittags 4 Uhr fand im Bundeshotel „Hof von Oldenburg" die Frühjahrsbezirksversammlung des Bezirk III Wilhelmshaven, Gauverband II Bremen des Deutschen Radfahrer-Bundes statt. An derselben nahmen 46 Bezirksmitglieder theil, und waren außer 3 Einzelfahrern folgende Vereine vertreten: „Nordstrand Jever", „Jadestrand Varel", „Farewell Bant", „All Heil" und „Bicycle-Club Wilhelmshaven". Als Hauptpunkt gelangte das in der nächsten Fahrsaison abzuhaltende Bezirksfahren zur Besprechung und wurde ein Bezirks-Einzelfahren beschlossen. Die Arrangements zu der daran anschließenden Festlichkeit wurden dem Radfahrer-Club Farewell Bant übertragen. Der nächste im Laufe des Monats Juni abzuhaltende Bezirkstag findet in Varel statt.

Wilhelmshaven, 30. März. Dampfer „Union" ist heute mit 100 Ctr. Fischen hier eingetroffen.

Wilhelmshaven, 30. März. Im Theater wird am Donnerstag „Die goldene Eva" — Novität — und am Freitag „Der Hüttenbesitzer" zur Aufführung gelangen.

-o **Tonndeich,** 30. März. Im „Rüstringer Hof" konzertirte am Sonntag der „Bant-Wilhelmshavener Zitherklub".

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 29. März. Ein neues Postgebäude soll im nächsten Jahre hier errichtet werden. Die Kosten sind auf 2 Mill. Mk. veranschlagt.

Bremen, 29. März. Der Kaiser gedenkt dem am 4. Mai auf der Werft des „Vulkan" in Stettin stattfindenden Stapellauf des Schnelldampfers „Kaiser Wilhelm der Große" beizuwohnen.

Hannover, 27. März. Die Studirenden der technischen Hochschule unternahmen heute mittels Sonderzuges eine Fahrt nach der Porta Westfalica um am Kaiser-Denkmal einen Kranz niederzulegen.

Hannover, 27. März. Der älteste Offizier der ehemals hannoverschen Armee, Oberst a. D. v. Engelbrechten, ist in Bückeburg verstorben. v. E. kommandirte in der Schlacht von Langensalza das zweite hannoversche Infanterie-Regiment (Celle).

Vermischtes.

—* Ein amerikanischer Techniker will ein großes Schiff construiren, das mit 14 Schrauben getrieben werden und eine Geschwindigkeit von 40 Knoten erreichen soll. Als Triebkraft soll Elektrizität dienen. Ein solches Schiff würde von England nach Amerika nur 3—4 Tage brauchen — so meint der Herr Konstrukteur. — Abwarten!

—* Einen amtlichen Erlaß über Zahnschmerzen hat der eidgenössische Postdirektor Bovet in Genf an die Postangestellten gerichtet. Er lautet der „Frankf. Ztg." zufolge: „Es begegnet häufig, daß die Angestellten, die gar keine Sorge um ihre Zähne tragen, krank werden infolge von hohlen Zähnen und davon herrührenden Entzündungen. Das Ausziehen der Zähne ist das einzige Mittel, das Uebel verschwinden zu machen. (Diese Ansicht wird im Sinne der modernen Zahnheilkunde schwer zu begründen sein. D. Red.) Allein die Angestellten ziehen vor zu leiden, statt sich der Operation zu unterwerfen. Sie können nicht arbeiten und verursachen Auslagen wegen der Stellvertretung. Dieser Zustand muß aufhören. Dem Personal wird zur Kenntniß gebracht, daß Zahnweh fortan nicht mehr als eine Krankheit angesehen wird und Diejenigen, welche von ihrer Beschäftigung wegbleiben, auf ihre Kosten ersetzt werden."

Eingesandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Wilhelmshaven, 29. März. Mit Bezug auf den vor einigen Tagen an dieser Stelle veröffentlichten Aufsatz, betr. die Sozialdemokratie in den Staatswerften, geht uns vom Vertrauensmann der sozialdemokratischen Partei des 2. hannov. Wahlkreises eine Berichtigung zu, der wir auf Grund des Preßgesetzes die Aufnahme nicht versagen dürfen. Es heißt in dem sozialdemokratischen Eingesandt:

„In ganz Deutschland betragen die Beiträge zur sozialdemokratischen Parteikasse, ob regelmäßig oder unregelmäßig, ob wöchentlich, 14tägig, ob monatlich oder sonstwie bezahlt, wohl nirgends mehr als 10 Pfg. pro Woche. Angenommen nun, ich hätte während der ganzen Zeit meiner Parteizugehörigkeit jenen Beitrag regelmäßig gesteuert, was aber nicht der Fall ist, da Krankheitszeiten oder Zeiten finanzieller Schwierigkeiten abzuziehen sind, so ergiebt sich für meine Person folgendes einfache Exempel: $10 \times 52 \times 18 = 93{,}60$ Mk. Um nun für Sie ein äußerst günstiges Resultat zu erzielen, will ich für Extrabeiträge zu Wahlen, für Streiks u. s. w. nochmals denselben Betrag nehmen, wodurch wir dann mit einer Gesammtsumme von nicht mal 200 Mk. die Beiträge eines Menschen hätten, der schon 18 Jahre durch zahlte. Die Bant-Wilhelmshavener Parteileitung veröffentlicht alljährlich eine Abrechnung über Einnahme und Ausgabe des verflossenen Jahres. Die letzte im Februar d. J. veröffentlichte Abrechnung für 1896 enthält nun bei einer genau detaillirten Ausgabe von 6000 Mk. nur einen Posten von 500 Mk., welcher an die Hauptkasse ging, das ganze übrige Geld wurde den Beschlüssen der Betheiligten gemäß zu anderen Zwecken verwandt. Und ein ähnliches Bild wie das Jahr 1896 zeigen auch die vorhergehenden."

Soweit der Herr Einsender, der die gedruckte Jahresabrechnung für den 2. oldenburg. und 2. hannov. Wahlkreis für 1896 beilegt.

Wenn der Herr Einsender behauptet, der wöchentliche Beitrag werde nur in Höhe von 10 Pfg. erhoben, so müssen wir das, da er ja zur „Partei" gehört, wohl oder übel glauben. Jedenfalls ist es aber mit diesen 10 Pfg. allein nicht gethan. Es sind bei uns wiederholt von Angehörigen der Partei bittere Klagen über die hohen Beiträge, welche die sozialdemokratische Partei fordert, geführt worden. Allem Anschein nach werden außer den laufenden Beiträgen auch noch Leistungen unter irgend welchen anderen Titeln eingefordert, welche lediglich der sozialistischen Agitation dienen. Auch werden offenbar gelegentliche Sammlungen veranstaltet, wie aus dem Verzeichniß der

Landesbibliothek Oldenburg

Einnahmen hervorgeht. Es heißt da stets an 3. Stelle „Bei der Red. d. N. V. eingegangen . . .", an 2. Stelle „Durch freiwillige Beiträge eingegangen". Diese beiden Posten zusammen repräsentirten im letzten Jahre — neben den laufenden Beiträgen — das anständige Sümmchen von 5249,40 Mk. Ob die Beiträge immer ganz „freiwillig" gegeben worden sind, darüber wird man nach dem, was über den innerhalb der sozialdemokratischen Partei ausgeübten Zwang bekannt geworden ist, zum Mindesten zweifelhaft sein dürfen. Selbst wenn man aber die „freiwilligen" Beiträge in Abzug bringen wollte, so bleibt es doch wohl nicht bei den 10 Pfg. wöchentlich. Man darf zum Mindesten ruhig das Doppelte nehmen, was der der Partei Angehörige lediglich für Parteizwecke aufwenden muß. Das wären vierteljährlich 2,60 Mk., jährlich 10,40 Mk., also immerhin schon ein Sümmchen, das nach der Sparkasse zu bringen sich verlohnt. In 10 Jahren würden das 104 Mk., mit Zins und Zinseszins etwa 110 Mk., in 20 Jahren etwa 230 Mk. sein. Gewiß ist das kein Kapital, mit dem man ein Rittergut kaufen kann. Aber mancher zur Partei Steuernde würde wahrscheinlich froh sein, wenn er anstatt der Parteigroschen, die ihm absolut nichts, gar nichts einbringen, diese 230 Mk. baar auf den Tisch des Hauses gezahlt erhielte. Damit könnte er einem erwachsenen Kind recht schön unter die Arme greifen.

Wenn der Einsender sagt, in die Parteikasse seien von 6000 Mk. nur 500 Mk. geflossen, so hat er dem Buchstaben nach Recht, dem Sinne nach nicht. Denn zu den Kosten, welche nur für die Partei verausgabt werden, gehören doch wohl auch die Delegationen nach London und Gotha, die Agitationsgelder u. s. w. Jedenfalls wird sich derjenige Arbeiter, der nicht zur soz. Partei gehört, unter allen Umständen viel besser stehen, als der eingefleischte Sozialdemokrat. D. R.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.

Fünfter Passionsgottesdienst Mittwoch, den 31. d. M., Abends 6 Uhr; anschließend Beichte und Abendmahl.

Marine-Oberpfarrer Goedel.

Wilhelmshaven, 30. März. Kursbericht der Oldenburgischen Sparund Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

	gekauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103,40	103,95
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	103,20	103,75
3 pCt. do.	97,20	97,75
4 pCt. Preußische Consols	103,40	103,95
3½ pCt. do.	103,20	103,75
3 pCt. do.	97,30	97,85
3½ pCt. Oldenb. Consols	103,—	104,—
3 pCt. do.	97,—	98,—
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	101,50	—,—
4 pCt. do. do. Stcke. zu 100 M.	101,75	—,—
3½ pCt. do. do.	101,—	102,—
3½ pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (kündbar seitens des Inhabers)	102,50	103,50
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	—,—	—,—
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe		
3½ pCt. Hamburger Staatsrente	105,50	106,05
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklb. Hypoth.-Bank unkb. bis 1900.	98,50	99,05
4 pCt. Pfandbr. d. Preuß. Boden-Kredit-Actien-Bank vor 1905 nicht auslosbar	104,20	104,75
3½ pCt. do. bis 1904	100,20	100,50
Wechs. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mk.	168,15	168,95
Wechs. auf London kurz für 1 Lstr. in Mk.	20,32	20,42
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,155	4,205

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh Tagebl.

HB. Berlin, 30. März. Gestern Abend und heute Vormittag haben Besprechungen des Kaisers mit Mitgliedern der Reichsregierung stattgefunden, welche Aufmerksamkeit erregen. Der Kaiser hat gestern Abend unmittelbar nach der Rückkehr aus Weimar den Staatssekretär Marschall empfangen. Heute Vormittag hatte der Kaiser eine Unterredung mit dem Reichskanzler und empfing den Staatssekretär Hollmann.

H.B. Athen, 30. März. Die Situation gestaltet sich so, die Regierung infolge des Gerüchts, daß der König dem Ultimatum der Großmächte nicht nachgeben wird, äußerst bedrohlich.

H.B. Newyork, 30. März. Die Regierung lud China und Japan, sowie alle Seemächte Europa's und Südamerikas ein, Schiffsdelegationen nach Washington zu senden zu der am 27. April stattfindenden Enthüllung der Statue des Generals Grant.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven

Beobachtungs-Datum.	Beobachtungs-Zeit.	Luftdruck [auf 0 reducirter Barometerstand]. mm	Lufttemperatur. °Cels.	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden °Cels.	Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden °Cels.	Wind [0 = Still, 12 = Orkan] Rtchtung.	Wind Stärke.	Bewölkung [0 = heiter, 10 = ganz bedeckt]. Grad.	Bewölkung Form.
März 29.	8,30 hMtg.	787.0	6.8			W	7	9	cu ni
März 29.	8,30 hAbd.	742.8	2.9			W	7	8	cu ni
März 30.	8,30 hMrg.	746.3	2.0	−0.8	7.5	W	4	8	cu

Das Beste ist immer das Billigste, und dies trifft ganz besonders zu bei dem in allen Haushaltungen beliebten, anerkannt besten Wasch- und Reinigungsmittel **Dr. Thompson's Seifenpulver.** Man achte aber genau auf die Schutzmarke „Schwan", da minderwerthige Nachahmungen angeboten werden.

Gefunden

und auf dem diesseitigen Bureau innerhalb 3 Monaten abzuholen sind folgende Gegenstände:

Mehrere Portemonnaies mit Inhalt, 1 Fahrrad, 1 Halstuch, 1 Damenschirm, 1 Ueberzieher, 1 Ring, 1 Maulkorb, 1 Meerschaumspitze, 1 Münze, 1 Flagge, 1 Balltuch, 1 Pincenez, 1 Armband, 1 Paar weiße Handschuhe, 1 Tischmesser, 1 Gummischuh, 1 Taschenuhr, 1 Tischdecke, 1 Brille mit Futteral, 1 Peitsche, 1 Taschenmesser.

Wilhelmshaven, den 27. März 1897.

Der Hülfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.
J. V.:
Balke, Königl. Polizei-Commissar.

Kirchensache.

Zur Vorlegung des Voranschlages der Kirchenkasse für 1897/98 wird hierdurch Termin angesetzt auf

Donnerstag, den 1. April, Abends 8 Uhr,

in der Herberge „Zur Heimath".

Wilhelmshaven, den 30. März 1897.

Der Kirchenvorstand.
Jahns.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen einer Badeanstalt sollen in öffentlicher Verdingung vergeben werden. Bedingungen u. Zeichnung liegen Adalbertstr. Nr. 4, werktäglich 9—10½ Vorm. u. 2—3 Uhr Nachm. zur Einsicht aus.

Mit bezügl. Aufschrift versehene und verschlossene Angebote sind bis 6. April d. J. Nachm. 3 Uhr einzureichen.

Der Vorstand des Badevereins.

Steckbrief.

Gegen den Maler **Louis Heinrich August Bergmann,** geboren am 6. September 1862 zu Lehrte, Kreis Burgdorf, ist die Untersuchungshaft wegen Uebertretung nach § 361 Z. 5 des St.-G.-B. verhängt. Derselbe hat sich am 1. d. M. von seinem bisherigen Wohnort Bant entfernt, angeblich in der Absicht, sich in der Jade zu ertränken. Ich ersuche um Verhaftung und Nachricht, eventl. Auskunft über den Verbleib des Bergmann. Nr. 77/97.

Derselbe ist mittelgroß, von gesetzter Statur, hat schwarzes krauses Kopfhaar, dunklen Schnurrbart und trug dunkelkarirtes Jacket, dunkle Hose, schwarzen steifen Filzhut und Stiefeletten.

Jever, den 27. März 1897.

Der Amtsanwalt.
Hoyer.

Die

Hausgrundstücke

Marktstraße 39 und Bahnhofstraße 5, beide in gutem baulichen Zustande, sind durch mich unter der Hand zu sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Das Haus Marktstr. 39 mit Laden eignet sich für jedes Geschäft; das Haus Bahnhofstr. 5 ist für 5 Privatwohnungen eingerichtet und empfiehlt sich durch schöne ruhige Lage.

Reflektanten wollen baldigst mit mir in Verbindung treten.

Looman, Notar.

Zwangsverkäufe.

Am Mittwoch, den 31. März d. J., sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

Nachmittag 3 Uhr in Vater's Wirthshaus zu Neubremen:
1 Sopha, 1 Sophatisch, 4 Stühle und 1 Tischdecke;

Nachm. 3 Uhr in Gerwich's Wirthshaus zu Bant:
1 Sopha u. 2 Sessel;

Nachmittag 3 Uhr in Joel's Wirthshaus zu Heppens:
1 Nähmaschine u. 1 Küchenschrank.

Körber,
Gerichtsvollzieher in Jever.

Verkauf.

Herr Schlosser **Otto Zahn** hierselbst will wegen anderweitigen Unternehmens das ihm gehörige, Karlstraße Nr. 1 belegene

Immobil,

bestehend aus dem zu 4 Wohnungen eingerichteten Hause nebst Stallungen und großem Hofraum,

zum Antritt auf den 1. Mai 1897 verkaufen. Verkaufstermin ist angesetzt auf

Sonnabend, den 3. April d. Js., Abends 7 Uhr,

im Sadewasser'schen Gasthause hierselbst.

Das Immobil hat eine sehr günstige Geschäftslage, wegen der 4½ m breiten Einfahrt und des großen Hofraums ist es namentlich zu einem Kohlengeschäft zu empfehlen.

Weitere Auskunft wird gerne ertheilt und sind die Verkaufsbedingungen bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Heppens, 28. März 1897.

H. P. Harms,
Auktionator.

Verkauf.

Für betr. Rechnung werde ich

Mittwoch, den 31. d. M., Nachm. 2½ Uhr anfangend,

im Saale der Wittwe Janßen an der Neuenstraße öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen:

1 Schlafsopha mit grünem Granit, 1 Sophatisch, 1 Kommode, 1 Vertikow, 1 großen Spiegel, 1 zweith. Kleiderschrank, 4 Bettstellen mit Matratzen, 1 Sopha mit buntem Bezug, 2 Oelbilder mit Goldrahmen, 1 Garderobenständer, 4 Stühle, 1 Parthie Regenschirme, 2 Regulateure, 2 silb. Herrenuhren, 1 Ladenlampe, 2 Kinderwagen, 27 Paar Herren- und Damen-Hausschuhe, 23 Paar Herren- u. Damen-Schnürschuhe, 7 Paar Mädchen-Hausschuhe und viele sonstige hier nicht genannte Gegenstände.

Heppens, 30. März 1897.

H. P. Harms.

Verkauf.

Der Pferdehändler **Lübbe Djuren** zu Roggenstede läßt am

Mittwoch, d. 7. April d. J., Nachm. 1 Uhr anfangend,

beim **Nautmann'schen Gasthofe zu Kopperhörn:**

20 allerbeste Litthauer

Doppelponis,

worunter egale Gespanne Apfelschimmel, Füchse und Rappen, **junge kräftige Pferde,**

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 29. März 1897.

H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Die zur Konkursmasse des **Milchhändlers Diedrich J. Wieting zu Neuende** gehörigen beweglichen Gegenstände sollen am

Montag, den 5. April d. J., Nachm. 1 Uhr anfangend,

in Folkers Wirthshause zu Neuende durch den Herrn Auktionator Gerdes mit geraumer Zahlungsfrist meistbietend verkauft werden, namentlich:

2 Pferde (Ponys), 3 Milchkühe, 1 Kuhkenter, 1 Kuhkalb, 1 Stierkalb, 1 Jagdhund, 5 Enten, 8 Hühner u. 6 Tauben;

1 Milchwagen, 1 Ackerwagen mit Sandtrog, 1 Wagenaufsatz, 1 Milchschlitten, 2 Handwagen, 1 Buttermaschine, 1 Rahmfaß, 20 Milchkessel, 3 kleine do., 2 Pferdegeschirre, 1 Kummtgeschirr, 2 Pferdedecken, 1 eiserner Viehkessel, 1 Wagenhebe, 1 Schlittengeläute, 1 Jauchepumpe, Fässer, Balken, Eimer und sonstige Viehzucht- u. Stallgeräthe; **1 eiserner Geldschrank,** 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Spiegel, 1 Kleiderschrank, 1 Schreibpult, 1 amerikan. Wanduhr, 1 Hangschrank, verschiedene Tische, 1 Weckeruhr, 1 Taschenuhr, 1 Decimalwaage, 1 Tafelwaage, 1 Bohnenmaschine, 1 Kartoffelreibe, 1 25-Litermaß, 1 Waschmaschine, 1 Wringmaschine, 1 Brodschneider und verschiedene andere Gegenstände aller Art, auch ein Haufen Dünger.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Jever, 28. März 1897.

A. Tiemens,
Verwalter.

Anzuleihen gesucht

2 Kapitalien zu je **2000 Mark** gegen sichere Hypothek zu Ende April d. Js.

Schwitters, Bant am Markt.

Ein fein **möblirtes**

Wohn- nebst Schlafzimmer

zu vermiethen.

L. Mößer Wwe., Klempnerei, Kasernenstraße 1.

Umständehalber ist eine 5räumige **Wohnung** mit Zubehör auf sofort oder später zu vermiethen. Näheres

Peterstraße 83, II. r.

Die von Herrn Stabsarzt Dr. Martini z. Z. bewohnte

II. Etage

Peterstr. 85 (Draeger'sches Haus), mit komfortabel eingerichteter Badestube, ist zum 1. Mai oder später zu vermiethen.

Hümme, Börsenstr. 38.

Logis

zu vermiethen.

Verl. Roonstraße 3.

Eine kleine freundliche

Oberwohnung

an ruhige Miether zum 1. Mai oder früher zu vermiethen. Preis M. 150, desgl. zum 15. April ein **möblirtes Zimmer.**

Tonndeich, Schulstraße 1.

Zu vermiethen

auf sofort ein gut **möbl. Zimmer.**

Marktstraße 35, 2 Tr.

Zu vermiethen

zum 1. April ein gut **möbl. Zimmer.**

Verl. Gökerstraße 4, u. r.

Zu vermiethen

auf sofort **2 möblirte Zimmer.**

Roonstraße 76.

Zu vermiethen

sofort ein freundl. möbl. **Zimmer.**

Gökerstr. 15, nahe der Werft.

Zu vermiethen

zum 1. April an einen Herrn ein gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer.**

Marktstr. 9, 2 Tr. l., nahe Thor I.

Zu vermiethen

per 1. April oder Mai in Neuheppens, Altestraße 17, sehr preiswerth ein **Laden** nebst **Wohnung,** größ. Lagerkeller und sonst. Räumlichkeiten, passend für einen Bierverleger, größ. Gemüsehändler, auch für verschiedene Handwerker sehr geeignet.

C. Ocker, Knorrstraße 6, am neuen Marktplatz.

Zu vermiethen

zum 1. April ein gut **möbl. Zimmer.**

Verl. Gökerstraße 4, u. r.

Zu vermiethen

ein **möbl. Zimmer** mit sep. Eing.

Peterstraße 83, I. l.

Zu vermiethen

zum 1. Mai eine 4räumige **Wohnung** Friederikenstr. 6. Näheres bei

G. Lutter,
Bismarckstraße 55.

Zu vermiethen

zum 1. April oder später möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit sep. Eing., I. Etage. Roonstr. 95.

Zu vermiethen

eine frdl. **möbl. Stube** an anständ. Herrn zum 1. April oder später.

Verl. Gökerstraße 16, u. l.

Zu vermiethen

ein frdl. fein **möblirtes Zimmer.**

Knorrstr. 6, II. l., am n. Markt.

Zu vermiethen

auf sofort oder später **möblirte Wohn- und Schlafzimmer** eine Dame eventl. mit voller Pension.

Näheres in der Exped. d. Blattes.

Zu vermiethen

zum 1. April cr. bezw. später eine schöne 5räum. **Etagenwohnung** Peterstraße Nr. 83, nahe der Werft.

Näheres bei

H. Betait, Roonstraße 19.

Zu vermiethen

ein **möblirtes Zimmer.**

Liebrechtstraße 3, p. l.

Zu vermiethen

ein **möblirtes Zimmer.**

Kaiserstraße 68, pt. r.

Zu vermiethen

ein freundlich **möblirtes Zimmer.**

Friederikenstraße 2, hochp. l.

Zu vermiethen

eine fein **möblirte Wohnung.**

Wilhelmstraße 12, p. r.

Zu vermiethen

auf sofort ein elegant **möblirtes Wohn- und Schlafzimmer.**

Kaiserstraße 68, 2 Tr. r.

Zu vermiethen

eine **möbl. Stube und Kammer** an 1 oder 2 Leute.

Verl. Gökerstraße 22, 1 Tr.

Zu vermiethen

ein **möbl. Wohn- und Schlafzimmer** an 1 oder 2 Herren.

Kasernenstraße 3, 1. Et. l.

Zu vermiethen

zum 1. April ein gut **möblirtes Zimmer.**

Müllerstraße 16, 2 Tr. l.

Zu vermiethen

zum 1. April ein freundl. **möblirtes Zimmer.**

Kasinostraße 5, am Hafen.

Zu vermiethen

auf sofort zwei gut **möbl. Zimmer** in der Nähe des Hafens.

Näheres in der Exped. d. Blattes.

Zu vermiethen

zum 1. April ein schön **möblirtes Wohn- und Schlafzimmer** eventl. mit **Burschengelaß.**

Augustenstraße 2.

Zu verkaufen

wegen Wegzug ein neues **Jupiter-Fahrrad.**

Roonstraße 102.

Zu verkaufen

eine trächtige **Ziege.**

Focken, Tonndeich 32.

Eine junge Ausländerin

sucht eine Stelle im besseren Haushalt. Offerten unter „S. A. 30" an die Exped. d. Bl.

Landesbibliothek Oldenburg

Zu verkaufen

ein **Schaf** mit einem **Anlamm,** zwei **Gluckhennen,** eine im Monat April milchwerdende **Ziege.**

Fimmen, Rüstersiel.

Ein 4rädriger

Handwagen

zu verkaufen. Näheres bei

P. Giese, Augustenstr. 7.

Verloren

ein **Schrankschlüssel,** an einem Messingring befestigt. Abzugeben gegen Belohnung bei

A. Reith, Bismarckstr.

Umständehalber billig zu verk.

1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 2 Tische und 1 Bettstelle mit Muschelaufsatz.

Die Sachen sind neu.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl

Ein Rover zu verkaufen.

Preis 35 Mark.

G. Gerdes, Gastwirth, Heppens.

Zu verkaufen

eine fast neue rothe **Plüschgarnitur,** Sopha und 2 Sess l.

Banterstraße 16, I.

Zu verkaufen

eine rothe **Plüschgarnitur** (1 Sopha, Polsterstühle).

Ernst Meyer, Rothes Schloß.

Zu verkaufen

ein junger **Wolfspitz,** sehr wachsam.

Grünstraße 7, II, am Markt.

Zu verkaufen 7 Kaninchen.

Roonstr. 95.

Ein großer schöner

Wolfsspitzhund

wegen Mangel an Platz mit Hütte zu verkaufen.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Junge Mädchen,

welche gewillt sind die Schneiderei zu erlernen, können zum 1. April freundliche Aufnahme finden bei

Annchen Gerdes, Schneiderin, Margarethenstr. 7, u. r.

1 Kursus von 3 Monaten 20 Mk., 1 Kursus von 6 Monaten 30 Mk.

Daselbst ist auch ein freundlich **möblirtes Zimmer** an einen anst. Herrn zu vermiethen.

Gesucht

zum 1. Mai eine 3räum. **Wohnung.**

Gefl. Offerten unter K. 180 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht

auf sof. ein anst. junges **Mädchen** für leichte Hausarbeit auf den ganzen Tag. Börsenstraße 19, I.

Unter hoher wissenschaftlicher Controlle.

"APENTA"

DAS BESTE OFENER BITTER-WASSER

Käuflich bei allen Apothekern.

Große fertige Betten 11.25

aus federdichtem Köperstouts mit 15 Pfund gereinigten Federn gefüllt.

Gr. Alpengras-Matratzen 2,80.

Große eiserne Bettstellen 3,10.

Gosch & Volcksdorff

am neuen Markt.

Gesucht

zum 1. Mai eine 4- bis 6räumige **Wohnung** in der Gemeinde Bant. Etwas Gartenland erwünscht, jedoch nicht erforderlich. Gefl. Off. erbittet

C. Meincke, Bauunternehmer, Bant, Genossenschaftsstr.

Gesucht

per sofort oder später ein **Knecht** von 16—17 Jahren.

Willen, Bierverlag.

Gesucht

ein anständiges junges **Mädchen** zu leichten häusl. Arbeiten gegen guten Lohn.

H. Rath, Gastwirth, Neubremen.

Gesucht

ein ordtl. **Mädchen** f. d. Nachmittag.

Manteuffelstraße 9a

Gesucht

zum 1. April ein **Mädchen** für die Nachmittagsstunden.

Augustenstraße 2.

Schuhwaaren

kosten, so lange der Vorrath reicht:

Erstlingsschuhe	10 Pf.,
Cordschuhe mit Filzsohlen .	10 Pf.,
do. für Damen	20 Pf.,
Plüschschuhe mit Ledersohlen	60 Pf.,
Gummischuhe	75 Pf.,
Tanzschuhe (Lack) . . .	120 Pf.,
Damen-Schnürschuhe . .	245 Pf.

Alle anderen Schuhwaaren, um bald zu **räumen,** zu jedem annehmbaren Preise.

Louis Leeser,

Bismarckstraße, Ecke Marktplatz.

Geschäfts-Aufgabe

wegen Auflösung der Firma

Julius Kroll & Comp.

Marktstraße 24 und Marktstraße 30.

Das Lager, bestehend aus **Manufaktur-Waaren, Kurz-, Weiß-, Wollwaaren** und einem großen Sortiment in **Kleiderstoffen,** sowie **Glas-, Porzellan-, Emaillewaaren** und viele andere Artikel, soll, um schnellstens damit zu räumen, zu und unter Einkaufspreisen verkauft werden.

Die Geschäfte sind geöffnet von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—8 Uhr.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne in der **verl. Roonstrasse** ein

Colonial- u. Fettwaaren-Geschäft.

Indem ich meinen werthen Kunden gute und billige Waaren zusichere, bitte ich mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Achtungsvoll

M. Uderstadt.

NB. Die Waaren werden frei ins Haus geliefert.

5 Prozent Rabatt.

Gesucht

auf sogleich ein **Mädchen** für Vormittags.

Grünstraße 7, II, am Markt.

Gesucht

zu Ostern ein **Lehrling.**

Joh. Focken.

Gesucht

zum 1. Mai ein anständiges **Mädchen** für Küche und Haus.

Frau **Unkel,** Roonstr. 12.

Gesucht

auf sofort ein mit guten Zeugnissen versehener

Kutscher.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht

zum 1. April oder später ein sauberes **Kindermädchen** für den Nachmittag.

Frau Ing. **Kümmel,** Königstr. 44a, II.

Gesucht.

Junge **Mädchen,** die das Schneidern erlernen wollen, können sich melden bei

L. Reinicke, Roonstr. 98.

Gesucht

ein **Mädchen,** welches Ostern konfirmirt wird, für die Nachmittagsstunden.

Frau **Schüte,** Königstr. 45.

Gesucht

zum 1. Mai d. Js. ein sauberes in allen Hausarbeiten erf. **Mädchen.**

Maschinen-Ingenieur **Niedt,** Königstr. 5, 1. Etg.

Gesucht.

Wegen Verheirathung meines Mädchens suche zum 1. Mai eine **Köchin,** die Hausarbeit mit übernimmt.

Frau Korv.-Kapt. **Krause,** Adalbertstraße 9b.

Gesucht

zum 19. April ein **2. Bäckergeselle.**

H. Betten, Bäcker, Rüstersiel.

Gesucht

eine **Wohnung** von 4 Räumen in der Nähe der Kaiserstraße. Off. unt. A. K. an die Exped. d. Bl.

Gesucht

auf gleich eine erfahrene **Haushälterin.** Off. werden unt. K. 15 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Alte Uniformen

zu verkaufen.

Peterstraße 3, II r.

Frische

Gartensämereien

empfiehlt die Drogenhandlung von

Hugo Lüdicke.

Gutachten.

Reese's Kaffee-Essenz ist ein ergiebiger, angenehm schmeckender Kaffee-Ersatz von hohem Extractgehalte. Dieselbe ist frei von schädlichen Bestandtheilen.

gez. **Dr. E. Jünger,** staatl. gepr. Nahrungsmittel-Chemiker.

Versuche bestätigen, dass der mit Zusatz dieser prämiirten Essenz bereite Kaffee besser schmeckt als reiner Bohnenkaffee.

Dosen u. Gläser à 30 Pfg. in den meisten Geschäften zu haben.

Generalvertretung:

H. Bünning, Bremen.

Bin mit einer Ladung garantirt

trockenem Torf

an der Lazarethbrücke angekommen.

J. Schoon.

Warnung.

Ich warne hiermit die Familie Janssen zu Sedan, Banterweg, sich jedweder Verbreitung falscher Gerüchte über meine Frau und mich zu enthalten, widrigenfalls ich gerichtliche Hülfe in Anspruch nehmen werde.

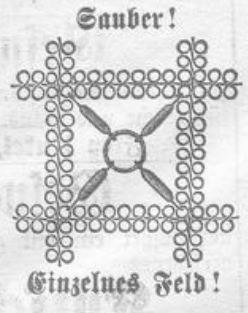
Johs. Büscher, Maler, z. Zt. in Bremen.

Landesbibliothek Oldenburg

Gosch & Volcksdorff

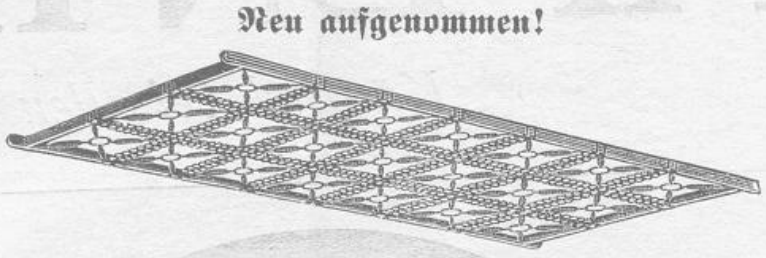
am neuen Markt.

Sauber!



Einzelnes Feld!

Neu aufgenommen!



Elastisch!

Leicht transportable.

Grothoff-Matratzen.

Unverwüstlich!

Alleinverkauf für Wilhelmshaven.

Größe 190×80 mit 21 Feldern 21 Mk. **Größe 190×90 mit 28 Feldern 25 Mk.** **Größe 190×110 mit 32 Feldern 28 Mark.**

Jede andere Größe ist innerhalb 14 Tagen lieferbar.

Es bezogen Grothoff-Matratzen: Das Kaiserliche Garnison-Lazareth in Straßburg 244 Stück. Das Königliche Kriegsministerium in Brüssel 800 Stück. Die Kriegsmaterial-Verwaltung in Bern 4020 Stück. Landeshauptmann Geheimer Regierungsrath Herr August Oberweg in Münster i. W. 150 Stück. Die Klinik des Herrn Prof. Koch in Berlin 125 Stück. Das Krankenhaus der Krupp'schen Gußstahlfabrik 253 Stück. Das städtische Krankenhaus in Leipzig 290 Stück. Die Knappschafts-Lazareth-Verwaltung in Tarnowitz 560 Stück. Das Hamburg-Eppendorfer Krankenhaus 1782 Stück. Die Provinzial-Irrenanstalt Aplerbeck 500 Stück. Bei mehreren Submissionen wurden indirekt geliefert 3150 Stück und viele mehr. Viele Grothoff-Matratzen im Hotel- und Privat-Gebrauch.

Bei Lieferung größerer Quantitäten Preisermäßigung.

Reste-Verkauf.

Die massenhaft angesammelten Reste sollen diese Woche geräumt werden und sind dieselben von heute an zum Verkauf aufgelegt.

Wulf & Francksen.

Fischerei-Gesellschaft Wilhelmsh. m. b. H.

Tagespreise:

	à Pfd.
Schellfische, groß	—,35
mittel	—,20
klein	—,10
Schollen, groß	—,35
do. mittel	—,30
do. klein	—,25
Cabliau 20, mittel	—,20
Steinbutt, groß	1,30
mittel	1,30
Seezungen, groß u. mittel	1,40
klein	1,00
Rothzungen	—,35
Seedorsch	—,20
Tafelzander	—,50
Lachs (rothfleischig)	1,—
Fisch-Karbonnade	—,40
Feinste Flußhechte	—,50
Große Plötze	—,20

Telephon Nr. 53.

Neue

Malta-Kartoffeln

und

Matjes-Heringe

eingetroffen.

G. Lutter.

Prachtvolle

Schinken

in großer Auswahl, 6—30 Pfund, Pfd. 80 und 65 Pfg., empfiehlt

G. Lutter.

Prima

Tilsiter Käse

pr. ½ kg 80 Pfg.

empfiehlt

E. Freese.

Techniker-Verein Wilhelmshaven.

Mittwoch, den 31. März, Abends 8 Uhr,

im Saale der Burg Hohenzollern:

Oeffentl. Vortrag

des Herrn Jens Lützen,

Docent an der Humboldtakademie zu Berlin,

mit farbigen Lichtbildern nach Naturphotographien und eigenen Aufnahmen des Redners.

Im ewigen Schnee u. Eis.

I. Theil:

Die beiden Regionen ewigen Schnees und Eises. Die Schneegrenze. Lawinen und Gletscher. Ursachen der Gletscherbildung. Gletscherthore und ihre Pracht. Gletscherseen. Das Eis am Nord- und Südpol. Der grönländische Gletscher. Eisberge.

II. Theil:

Die Nordpolexpedition. Franklin. Die deutsche Nordpolexpedition 1869—70. Die Hansa. Die Germania. Entdeckung des Kaiserfranzjosephfjords. Die Expedition der Jeanette 1879. **Nansen's Fahrt 1893—96.** Die Fram. Trift derselben. Nansen's Fusswanderung bis 86° 14'. Andrées Ballonfahrt. Des Redners Fahrt bis 81° 40'. Die Zukunft der Polarforschung.

Preise der Plätze: Numm. Platz 1,50, 1. Platz 1,00 Mk., Gallerie 0,60 Mk. Karten sind zu haben bei den Herren Gebr. **Ladewigs,** Roonstrasse und Herrn **Flitz,** Bismarckstrasse.

Schülerkarten für Gallerie 40 Pf.

Döllnitzer Lose

nur echt bei

E. Rach, Heppens.

Rester-Tag

heute Mittwoch in der „Reichshalle".

W. Sommer.

Burg Hohenzollern.

Donnerstag, den 1. April:

Gastspiel von Frl. Thea v. Gordon.

Die goldene Eva.

Kostüm-Lustspiel in 3 Akten von Schönthan u. Koppel-Ellfeld.

Eva: Frl. Thea von Gordon a. G.

Kassenöffn. 7½ Uhr. — Anf. 8 Uhr.

Freitag, den 2. April:

Unwiderruflich letztes Gastspiel von Frl. Thea v. Gordon.

Der Hüttenbesitzer.

Schauspiel in 4 Aufzügen.

Junge Mädchen,

welche sich gründlich im **Schneidern** und **Zuschneiden** ausbilden wollen, können sich melden. Kurse beginnen am 1. und 15. jeden Monats. Ausbildung unter Garantie.

M. Struckmann, Marktstr. 12.

Ammerländische

Schinken

empfiehlt billigst

E. Freese.

Aerzte-Verein.

Mittwoch, 31. März 1897,

Abends ½9 c. t.:

Burg Hohenzollern.

Bürgerverein des II. Bezirks.

Versammlung

Dienstag, den 30. März,

präcise 8¼ Uhr,

im Vereinslokale (Böke).

Tagesordnung:

1. Rechnungslage.
2. Vorstandswahl.
3. Marktplatzfrage.
4. Verbreiterung des Banketts an der Ostseite der Wallstraße.
5. Errichtung einer Badeanstalt im II. Bezirk.
6. Verschiedenes.

Es wird noch besonders auf § 5 Absatz 7 der Statuten aufmerksam gemacht.

Der Vorstand.

Preussischer Beamtenverein

Hebung der Lebensversicherungsprämien am 1., 2. und 3. April, Abends 6¾ bis 8 Uhr im Werftspeisehause.

Das Kegeln im

Kegelclub „Sicher"

findet von jetzt an jeden **Donnerstag** statt. Es ladet freundlichst ein

der Vorstand.

Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.)

Die glückliche Geburt eines gesunden **Knaben** zeigen hocherfreut an

Kapitänlieutenant Simon
u. Frau,
Alice geb. Mantels.

Döse, den 27. März 1897.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Mädchens** zeigen hocherfreut an

Wilhelmshaven, 30. März 1897.

Oberstabsarzt a. D. Weinheimer
u. Frau, Clara geb. Harter.

Todes-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.)

Gestern starb plötzlich und unerwartet unser lieber Sohn

Willy

im zarten Alter von 3 Jahren.

Dieses bringen tiefbetrübt zur Anzeige

Schleusenmeister **Dahlke**
u. Frau,
Franziska geb. Pieper.

Düthe b. Lathen a. d. Ems, 29. März 1897.

Danksagung.

Allen Denen, welche den Sarg unseres geliebten **Hugo** so reich mit Kränzen schmückten und ihm das letzte Geleit zur Ruhestätte gaben, insbesondere dem Herrn Pastor Harms für die trostreichen Worte sagen wir unsern herzlichsten Dank.

H. Hinrichs
und Frau.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Hierzu eine Beilage.

Landesbibliothek Oldenburg

Beilage zu Nr. 75 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Mittwoch, den 31. März 1897.

Abonnements-Einladung.

Beim bevorstehenden Quartalswechsel wollen wir nicht versäumen, zum Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“
und amtlichen Anzeiger

hiermit ganz ergebenst einzuladen.

Das **„Wilhelmshav. Tagebl.“** wird im neuen Quartal den alten bewährten Grundsätzen folgend bestrebt sein, den Wünschen seiner zahlreichen Leser, nach Möglichkeit gerecht zu werden.

In der **politischen Haltung** des Blattes wird eine Aenderung nicht eintreten, sie wird sich das Wohl des Vaterlandes als vornehmstes Ziel setzen und bemüht bleiben, gemäßigten Anschauungen Rechnung zu tragen.

Wichtige Nachrichten werden uns durch Drahtmeldung und direkten Fernspruch mit Berlin 2c. zugehen und damit früher zur Kenntniß der Leser gelangen, als dies durch andere Blätter möglich ist.

Die **Marine**-Nachrichten werden in größter Ausführlichkeit und Genauigkeit gegeben. Ueber die Vorgänge im Kieler Hafen und auf den auswärtigen Stationen werden die Leser jederzeit auf dem Laufenden erhalten.

Im **lokalen** Theil werden nach wie vor die Interessen unserer **gesammten** Einwohnerschaft eine ruhige und sachliche Besprechung finden.

Im **Sprechsaal** wird Gelegenheit zur freien Meinungsäußerung über etwa zu Tage tretende Mängel und Uebelstände geboten.

Die starke, die übrigen hier erscheinenden Blätter bei weitem übertreffende Verbreitung des von sämmtlichen hiesigen Behörden als Publikationsorgan benutzten „Wilh. Tagebl.“, bietet die **beste** Gewähr für die volle Wirkung der **Anzeigen** in der Stadt und Umgegend, wie auch in Marinekreisen.

Zu baldiger Erneuerung des Abonnements ladet ergebenst ein

Expedition des „Wilh. Tagebl.“

63.

Schwer gebüßt.

Kriminal-Roman von Th. Schmidt.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

XX.

Als Meiners von seinem Gange zum Schlosse Wolfsburg, von dem er gegen seine Frau nichts hatte verlauten lassen, auf seine Besitzung zurückkehrte und durch den an der Seite des Wohnhauses liegenden zweiten Eingang ungesehen in sein Arbeitszimmer trat, wurde ihm eine unangenehme Ueberraschung zu theil. Schon seit einer halben Stunde erwartete ihn der ehemalige Produktenhändler Speckmann in seinem Zimmer, in das die Frau des Hauses den Rentner mit einigen kühlen Worten hatte eintreten lassen, da dieser auf ihre Bemerkung, daß ihr Mann nicht zu Hause sei, erwiderte, auf Meiners Rückkunft warten zu wollen; die Angelegenheit, welche ihn herführe, sei eine dringliche.

Der dicke Rentner hielt dem ihn mit keineswegs freundlichen Blicken messenden Hausherrn die fleischige Rechte in einer Weise entgegen, wie man sie wohl einem alten Freunde entgegenstreckt, den man lange nicht begrüßt hatte.

„Na, Herr Meiners, zurück von der Besichtigung der Felder? Brillante Ernte dieses Jahr! Was? Höre, daß Sie alles trocken unter Dach gebracht haben — war 'ne böse Zeit — der ewige Regen . . . .“

„Was wünschen Sie von mir?“ unterbrach Meiners den redseligen Mann, bei dessen Erblicken der alte Groll wieder in ihm aufstieg. War dieser Mann es doch gewesen, der ihn einst durch schonungsloses Drängen zur Zahlung einer namhaften Hypothekenschuld in die ärgste Verlegenheit gebracht hatte. Freilich war es ihm damals in letzter Stunde noch geglückt, den rücksichtslosen Mahner zu befriedigen, aber unter welchen Opfern! Wenn er seit jenem Tage gleich einem Gefangenem eine schwere drückende Fessel mit sich hatte herumtragen müssen, wenn er die innere Freude am Schaffen, am Leben überhaupt verlor, so war dieser Mann in erster Linie daran schuld. Speckmann hatte sozusagen das erste Glied jener furchtbaren Sträflingskette geschmiedet, und die eigene Schwester des Inselmüllers, die seit einigen Wochen schon unter der Erde ruhte, hatte ihn dann mit ihrer gleißnerischen Zunge zu einer That überredet, durch welche jene furchtbare Kette geschlossen wurde, die er nun seit reichlich 25 Jahren mit sich herumschleppte und die ihn jetzt endlich zu einer That der Verzweiflung treiben mußte, wollte er nicht, gleich wie vor Jahren, dem Betruge an 2 unschuldigen Menschenkindern, einer zum Himmel schreienden Vergewaltigung derselben seitens eines Verworfenen abermals ruhig zusehen.

Speckmann stutzte bei dem barschen Ton Meiners. Indem er seine ausgestreckte Hand langsam sinken ließ, meinte er in seiner derb-jovialen Manier: „Sie scheinen von meiner Gegenwart gerade nicht angenehm überrascht zu sein, Herr Meiners. Na, heute brauchen Sie aber doch nicht so mürrisch dreinzublicken, als damals, da ich noch mit dem ehrenwerthen Hause J. F. Meiners geschäftlich verkehrte und leider gezwungen war, zu einer ungelegenen Zeit Ihnen eine Hypothek zu kündigen. Das war mir sehr unangenehm, denn Sie waren mein bester Geschäftsfreund, aber was soll man schließlich machen, wenn man selbst im Dalles sitzt. Hoffentlich tragen Sie mir die dumme Geschichte heute nicht mehr nach, mein lieber Herr Meiners.“

Der Hausherr heftete seinen lodernden, haßerfüllten Blick voll auf den Mann, der mit solchen Redensarten seine einstige Hartherzigkeit zu bemänteln suchte. Jedes Wort scharf betonend sagte er erregt: „Wenn Sie ein Mann wären, der Takt besitzt, so erinnerten Sie mich heute nicht mehr an jene Stunde, in der ich durch Ihr rücksichtsloses Drängen um Bezahlung Ihrer Hypothen-Forderung dem Ruin nahe gebracht wurde. Sollte Ihnen bis heute noch nicht klar geworden sein, daß Sie damals schändlich an mir handelten, dann werden Sie es nie begreifen. Kommen wir zur Sache — was wünschen Sie von mir?“

„Na, das muß ich sagen,“ platzte Speckmann, dunkelroth vor Aerger heraus, „Sie legen Ihre Worte nicht auf die Goldwaage. Ich gehe wohl nicht fehl, wenn ich annehme, daß Sie heute Morgen schon Aerger im Geschäft gehabt haben — ich finde sonst keine Erklärung für Ihre beleidigenden Worte. War ich denn damals nicht im vollen Recht?“

„Nein, das waren Sie nicht, Herr Johannes Speckmann,“ erwiderte Meiners gereizt. „Als Sie mir damals das Kapital vorstreckten, versprachen Sie ausdrücklich, mir dasselbe in den nächsten fünf Jahren nicht zu kündigen. Leider versäumte ich, dieses Versprechen in das Hypothekendokument mit eintragen zu lassen, und als ich bald darauf durch ungünstige Ernte, einen verlorenen Prozeß und andere Zufälligkeiten größere Verluste erlitt, da kündigten Sie mir schleunigst die Hypothek, wahrscheinlich in der Voraussicht, daß ich nunmehr meinen Konkurs anmelden müsse und Sie dabei meine Besitzung für einen Spottpreis würden erstehen können. Daß ich, wäre es damals so gekommen, wie Sie es sich dachten, mit Weib und Kind als Bettler hätte davonziehen müssen, daran hätte dem ‚besten Geschäftsfreunde‘ meines Hauses wohl wenig gelegen.“

(Fortsetzung folgt).

Deutsches Reich.

Berlin, 29. März. Die Entscheidung über das Entlassungsgesuch des Staatssekretärs Hollmann ist nunmehr gefallen. Wie die Staatsbürgerzeitung erfährt, hat der Kaiser das Gesuch unter Versicherung seines unerschütterten Vertrauens unter Worten der wärmsten Anerkennung abgelehnt.

Die Kaiserin Friedrich erschien heute Vormittag gegen 11¼ Uhr auf dem Gießereihofe von Martin und Piltzing in der Chausseestraße, um das dort aufgebaute Gußmodell des Kaiser Friedrich-Standbildes für Wiesbaden in Augenschein zu nehmen. Auch der Schöpfer des Denkmals, Bildhauer J. Uphues, war zugegen. Die Enthüllung in Wiesbaden wird wahrscheinlich am 18. Oktober d. J. erfolgen.

Der Leibarzt des Kaisers, Generalarzt Prof. Dr. Leuthold, ist vom Kaiser in den erblichen Adelsstand erhoben.

Berlin, 27. März. Ueber eine interessante Aeußerung des Kaisers, welche er bei dem gestrigen Besuch in der Versuchsanstalt für Handfeuerwaffen zu Halensee that, geht dem „L.-A.“ folgende Mittheilung zu: Als der Leiter der Anstalt, Major Thiel, darüber klagte, daß die Arbeiten und Versuchsergebnisse von der Jägerwelt und namentlich von den meisten Büchsenmachern zu wenig gewürdigt wurden, entgegnete der Kaiser, er wisse aus eigener Erfahrung, wie schwer es halte, Jemanden zu überzeugen; denn es gäbe leider zu viele Leute, die sich nicht überzeugen lassen wollten. Man müsse eben Geduld haben und sich die Mühe nicht verdrießen lassen.

Berlin, 27. März. Während die deutsche Auswanderung nach den Vereinigten Staaten von Amerika bereits in den achtziger Jahren von 100 000 Personen auf 85 000 Personen im Jahre zurückgegangen war, hat sie sich in den neunziger Jahren noch weiter vermindert; im Jahre 1896 erreichte sie nur die Zahl von 27 360 Personen.

Ausland.

Paris, 27. März. In Folge der Enthüllungen Arton's ist die strafrechtliche Verfolgung beantragt gegen die Kammermitglieder Maret, Naquet, Boyer — alle drei sozialistisch-radicale Deputirte. Der Ausschuß tritt sofort zusammen. Aus dem Senate wird nur Lebrey (Opportunist) verfolgt.

Paris, 29. März. Von gut unterrichteter Seite wird der „Post“ aus Kopenhagen geschrieben: „Der Präsident der französischen Republik wird Ende Mai in St. Petersburg erwartet und soll als Gast des Zaren im Peterhof-Palast wohnen. Auf der Reise nach St. Petersburg wird der Präsident auch dem dänischen Königspaare einen kurzen Besuch abstatten. Die Reise erfolgt an Bord eines französischen Kriegsschiffes, das von 4—5 der besten Schiffe der französischen Marine begleitet werden wird. Die Ankunft auf der Rhede von Kopenhagen ist auf den 20. Mai festgesetzt.“

Rio de Janeiro, 26. März. Ueber die Vergewaltigung eines Deutschen in La Plata bringt die in Buenos Aires erscheinende Deutsche „La Plata-Ztg.“ eingehende Mittheilungen. Der aus Königsberg i. Pr. gebürtige Schmied Ernst Prunz wurde am 12. Januar in San Francisco in La Plata verhaftet, aus keinem anderen Grunde, als weil er krank und zwar geisteskrank war. Statt nun den Kranken ärztlicher Pflege anzuvertrauen, suchte man ihn nach eigenem Rezept zu heilen, indem man ihn so spärlich mit Trank und Speise versorgte, daß er der Gefahr des langsamen Verhungerns ausgesetzt war. Seine Hauptnahrung bildeten Knochen, die ihm von Zeit zu Zeit in die Zelle geworfen wurden. Dazu wurde Prunz körperlich mißhandelt und der schrecklichsten, kaum glaublichen Verwahrlosung überlassen. Zweifellos hätten die Leiden des solchen Qualen ausgesetzten Prunz nur mit seinem Tode ein Ende gefunden, wenn nicht die Intervention eines Landsmannes, des Gewährsmannes der „La Plata-Ztg.“, dazwischengetreten wäre. Dieser benachrichtigte den deutschen Vizekonsul in Cordoba von dem Zustande des Kranken und veranlaßte dadurch die Befreiung des Unglücklichen und seine Ueberführung nach Buenos Aires. Als der Gewährsmann der „La Plata-Ztg.“ zum zweiten Male die Zelle des Gefangenen betrat, um bei der Entlassung desselben zugegen zu sein, war dieser vor Schwäche nicht mehr im Stande, sich vom Boden zu erheben. Gänzlich entblößt und zum Skelett abgemagert, lag er in seinem eigenen Kothe auf dem nackten Steinfußboden, umschwärmt von Fliegen und bedeckt mit Wunden, in denen sich ekelhafte Würmer entwickelt hatten, ein wahres Bild des Jammers. Dem, wie es scheint, von unstillbarem Durst geplagten Unglücklichen mußte, nachdem ihm ein Liter Flüssigkeit verabreicht war, die Petroleumflasche, die er gleichfalls leeren wollte, mit Gewalt entrissen werden. Auf seine Frage, mit welchem Rechte die Polizei von San Francisco Prunz gefangen halte, wurde dem Retter des Unglücklichen die Antwort: „Er hat nichts verbrochen, aber der Mann ist verrückt, und es wäre eine Wohlthat für ihn, wenn er todtgeschossen würde. Jetzt ist er zahm, weil wir ihn auf schmale Kost gesetzt haben.“

Der Aufstand auf Kreta.

Konstantinopel, 27. März. Der Admiral des russischen Geschwaders in den kretischen Gewässern hat an die russische Botschaft in Konstantinopel telegraphirt, daß die Vorbedingung der Pacification Kretas die Zurückziehung der türkischen Truppen von der Insel und die volle Beseitigung alles türkischen Einflusses auf die Verwaltung sei.

Volo, 27. März. Die ganze griechische Armee ist jetzt an der Grenze angekommen. Das Intendanturwesen zeigte sich unbrauchbar und wurde deshalb als selbständiges Corps aufgehoben. Die Offiziere jedes Regiments besorgen jetzt selbst die Intendanturgeschäfte, was vorläufig ausgezeichnet geht. Heute sind große Insurgententrupps angekommen, viele andere haben sich bereits allmälig in den Gebirgsgegenden konzentrirt. Diese Leute wollen den Krieg und gehen auf keinen Fall gutwillig zurück. Auch die Kriegslust im griechischen Heere ist so intensiv, daß die Offiziere die größte Mühe haben, die Leute im Zügel zu halten. Ueberall herrscht eine rastlose Arbeit. Schanzen werden gebaut und sind nächste Woche kriegsbereit. Bei Kyrenäos ziehen sich die beiden feindlichen Armeen langsam bergaufwärts. Hier wird es jedenfalls zuerst losgehen.

Vermischtes.

—* Mit dem Bau der direkten Telephonlinie zwischen Berlin und Budapest ist gestern begonnen worden. Kaiser Franz Josef wird sich nach Fertigstellung der Linie nach Budapest begeben, um von dort mit Kaiser Wilhelm das erste Gespräch auf der neuen Leitung zu führen.

—* Die Verleihung des Rothen Adlerordens an Oberregisseur Max Grube bedeutet eine bemerkenswerthe Errungenschaft für den Schauspielerstand. Es geschieht unseres Wissens zum ersten Male, daß dieser preußische Orden einem noch in ständiger künstlerischer Thätigkeit der Bühne angehörenden Darsteller verliehen wird.

—* Für die Kaiser Wilhelm-Privat-Beamten-Waisenstiftung waren infolge des Aufrufs bis zum 22. d. Mts. 10 800 Mk. aus allen Theilen Deutschlands eingegangen, ein Beweis, welches Ansehen der Verein überall genießt, und ein Mittel, wodurch der Waisenversorgung sofort ein größerer Umfang hat gegeben werden können.

—* 161 000 Mark Einnahmen, hat die Große Berliner Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft in den drei Tagen der Hundertfahrfeier zu verzeichnen gehabt. Trotz der kolossalen Absperrungen, welche gerade im Pferdebahnverkehr außerordentlich hindernd eingriffen, erreichten die Linien am Sonntag und Montag je 55 000 Mark und am Dienstag 51 000 Mark Einnahmen. Es sind dies Ziffern, die nur ein einziges Mal, und zwar gelegentlich der fünfundzwanzigsten Wiederkehr des Sedantages übertroffen wurden. Wie bei der Pferdebahn, waren auch die Einnahmen bei den Omnibusgesellschaften ganz bedeutend und fast doppelt so hoch als an gewöhnlichen Tagen.

—* Ein seltenes Glück hat Herr R. Koppe, der Besitzer einer Konditorei in Berlin gehabt; er hat in den letzten Tagen seinen Trauring wiedererhalten, den er vor nahezu acht Jahren beim Baden in der Ostsee verloren hatte. Es war im Sommer des Jahres 1889, als ihm in Lubmin an der pommerschen Küste beim Baden der Ring verloren ging. Aussicht war nicht vorhanden, daß der schwere Goldreifen je wieder aus den Wellen der Ostsee auftauchen würde. Und doch ist es geschehen. Die Wellen haben nun im Laufe der Jahre den Ring etwa 150 Meter von der Stelle weggetrieben, an der er verloren worden war, und dieser Tage fanden ihn Kinder, die Muscheln und Steinchen suchten. Und noch ein zweiter merkwürdiger Zufall half dazu, daß der Ring wieder in die Hände oder vielmehr an die Hand des Verlustträgers gelangte. In Begleitung der kleinen Finder befand sich deren Großvater, der Herrn Koppe persönlich kennt und von dessen Verlust wußte.

—* **Brüssel**, 27. März. Das Schwurgericht hat nach 15tägiger Sitzung den Prozeß gegen den früheren Polizeioffizier Courtois in Brüssel, den Gasarbeiter Restiaux und den Kohlenhändler Devos, die der Ermordung der Baronin Herry und des Diebstahls beschuldigt waren, beendigt. Courtois und Restiaux wurden zum Tode verurtheilt, während Devos freigesprochen wurde.

—* **Bombay**, 27. März. Seit dem Ausbruch der Pest sind 10 045 Erkrankungen und 8474 Todesfälle vorgekommen. Die gesammte Sterblichkeit in Bombay betrug in der letzten Woche 1139 Personen gegen 1258 in der Vorwoche. Die Pestbewegungen sind unregelmäßig, aber es ist gewiß, daß die Seuche im westlichen Indien um sich greift, nur in Bombay ist eine Abnahme bemerkbar.

—* Auf Farbenblindheit untersucht wurden im Jahre 1896 auf 20 Navigationsschulen, 18 Seeamtsämtern und 2 sonstigen Untersuchungsstellen im deutschen Reich insgesammt 900 Seeleute. Von diesen erwiesen sich als nicht farbenblind 882, als farbenblind 13 und als unvollständig farbenblind (grünblind) 5. Das Verhältniß stellt sich demnach folgendermaßen: Nichtfarbenblind waren 98 v. H., farbenblind 1,44 v. H., unvollständig farbenblind 0,56 v. H.

—* Der Berliner Witz und die Centenarfeier. Der Berliner Witz hat sich selbstverständlich die Centenarfeier mit ihrem bewegten Treiben nicht entgehen lassen, um üppig ins Kraut zu schießen. Hier einige Proben: Ein Trupp Schaulustiger, der in einer Seitengasse, von der Aussperrung ereilt, weder vor- noch rückwärts konnte, wandte sich an die Schutzleute mit dem Ersuchen, „ihnen doch die Flucht in die Oeffentlichkeit“ zu gestatten. Andere von einem ähnlichen Mißgeschick Betroffene fragten gehorsamst an, „ob hier die Blockade von Kreta erprobt werde“. — Einem etwas knauserigen jungen Mann, der seiner hübschen Begleiterin, trotz ihrer mehrmaligen Bitte, keine „Kaiserblume“ kaufen wollte, schallte die Bemerkung entgegen: „Der macht's wie der Reichstag; hat so 'ne schöne „Flotte“ und will ihr nicht ein paar Kreuzer bewilligen!“

Litterarisches.

Zur Marine. Mit einem Schimmer der Romantik ist für den Binnenländer das Seewesen umwoben, dessen Gefahren er sich wohl anschaulich genug vorzustellen vermag, während der eigentliche Gang des Dienstes auf einem Kriegsschiffe ihm fremd ist. Einer unserer besten und beliebtesten Marineschriftsteller, Hans Nagel von Brawe, weiht in dem neuesten Hefte (14) der verbreiteten illustrirten Zeitschrift **„Vom Fels zum Meer“** (Stuttgart, Union Deutsche Verlagsgesellschaft. Preis des Heftes 75 Pf.) den Leser in all die Geheimnisse des Bordlebens ein; der Beginn seiner Artikelserie „Zur Marine“ bringt eine solche Fülle interessanter und lehrreicher Mittheilungen, daß das Interesse eines jeden Lesers aufs höchste geweckt wird. Die Aquarellbilder Stövers, des bekannten Marinemalers, die in farbigem Druck wiedergegeben sind, verleihen dem Artikel einen weiteren Reiz. Schilderungen aktueller Ereignisse, wie Ein Besuch auf Kreta und Vor dem Schlosse in Athen bilden weitere Zierden des Heftes, in dem auch ein neuer Roman „Sonnige Tage“ von W. Hegeler zu erscheinen beginnt.

Unter den zahlreichen, anläßlich der Hundertjahrfeier erschienenen Festschriften dürften nur wenige die militärischen Tugenden des verewigten Kaisers so darstellen, wie ihn seine Krieger kennen gelernt haben. Garnisonpfarrer Keßler hat daher im Verlage der Königlichen Hofbuchhandlung von E. S. Mittler & Sohn in Berlin eine Schrift: „Kaiser Wilhelm der Große, der siegreiche Kriegsherr und sein siegreiches Kriegsheer“, mit zahlreichen Abbildungen, Preis 25 Pfg., herausgegeben, die als „Soldatenbuch“ die weiteste Verbreitung in der Armee und Marine, wie in den militärischen Vereinen verdient.

Der Nationalfeier von **Kaiser Wilhelms I. hundertjährigem Geburtstag** trägt die **„Gartenlaube“** in sehr sinniger Weise Rechnung. Sie stellt im Bilde zwei Momente gegenüber, die auf die Wiege Bezug haben, in der vor hundert Jahren der neugeborne Hohenzollernsprosse seine erste Lebenszeit verbracht. Diese schlichte Wiege befindet sich jetzt im Hohenzollern-Museum in Berlin. Das eine der Bilder stellt nun dar, wie die beglückten Eltern den Prinzen kurze Zeit nach seiner Geburt in der Wiege liegend betrachten, das andere, wie der zum Kaiser des neuen Reichs emporgestiegene Sohn Friedrich Wilhelms III. sinnend vor seiner Wiege im Hohenzollern-Museum steht.

Landesbibliothek Oldenburg

Bekanntmachung.

Die Besitzer von Hunden werden darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 1 der Ordnung, betreffend die Erhebung einer Hundesteuer im Bezirke der Stadt Wilhelmshaven vom 5. Nov. 1894, die Hundesteuer für das 1. Halbjahr (April bis September) des laufenden Steuerjahres in den ersten 14 Tagen des Monats April bei unserer Kämmereikasse einzuzahlen ist.

Wilhelmshaven, den 29. März 1897.

Der Magistrat.
Dr. Ziegner-Gnüchtel.

Jagdverpachtung.

Die hiesige **Feldmarksjagd**, ca. 1000 Hectare groß, soll für die nächsten sechs Jahre, vom 1. September d. J. ab, am

Dienstag, den 6. April, Vormittags 10 Uhr,

im Peters'schen Gasthause zu Reepsholt öffentlich verpachtet werden.

Reepsholt, den 21. März 1897.

Die Jagdbevollmächtigten.

Zu vermiethen

ein **möbl. Zimmer** zum 15. April od. später. Müllerstr. 15, 1 Tr. r.

Zu vermiethen

ein freundl. saub. möbl. **Zimmer** auf sofort, mit schöner Aussicht.
Roonstraße 92, IV. l.

Zu vermiethen

zum 1. April ein freundl. **möbl. Zimmer.** Margarethenstr. 10, p. l.

Mehrere Wohnungen

zu vermiethen in meinem neuerbauten Hause an der Roon- und Louisenstr.-Ecke, 4 und 5 Räume mit abgeschl. Corridor, Wasserleitung und sonstigem Zubehör, zum 1. Mai oder später.

Franz Jakubczyk,
Markt- und Kielerstr. Ecke.

Zu vermiethen

möbl. Stube nebst Schlafstube an 1 oder 2 Herren.
Kasernenstraße 4, I. l.

Zu vermiethen

eine 5räum. **Wohnung** per 1. Mai.
Chr. Schröder, Kielerstr. 61.

Eine möblirte Wohnung

zu vermiethen zum 1. April oder auf sofort.

Ernst Meyer, Rothes Schloß.

Zu vermiethen

Stallung für 2 Pferde mit Futterraum sowie Burschenraum, Viktoriastraße 84.

A. Borrmann, Börsenstraße.

Zu vermiethen

ein **möblirtes Zimmer** für einen Herrn. Zu erfragen
Bismarckstr. 6, Laden links.

Zu vermiethen

versetzungshalber ein gut **möblirtes Zimmer** nebst **Schlafstube** für 1 oder 2 Herren.
Börsenstraße 21, I. r.

Umständehalber ist die

2. Etage,

6 Zimmer mit reichlichem Zubehör, in meinem Hause, Roonstraße 87, noch zum 1. Mai miethfrei.

Ernst Meyer, Rothes Schloß 87.

Zu vermiethen

1 Laden nebst **Wohnung** mit oder ohne Werkstatt auf sofort oder später.

A. Borrmann.

Oberwohnung,

2 Stuben, Schlafstube, Kammer und Küche zum 1. Mai an ruhige Bewohner zu vermiethen.
Roonstraße 14, 3 Tr.

Im Fettköter'schen Hause bei der Mühle sind zum 1. Mai

2 Etagenwohnungen u. 1 Oberwohnung

zu vermiethen. Auskunft ertheilt
J. Fangmann, am Markt.

Bautechniker

(Absolvent der Baugewerksschule Holzminden, Maurer), 4½ Jahr Praxis, **sucht Stellung** auf Büreau oder als Aufseher. Off. unter **Nr. 101** postl. Norderney erb.

Zu vermiethen

ein **möblirtes Zimmer.**
Kleinestraße Nr. 5.
Ecke Bismarckstr.

Das von Herrn Baumeister Mönch bewohnte

Haus,

Friedrichstraße 8, nebst **Garten** und **Nebengebäuden,** ist vom 1. Mai ab anderweitig zu vermiethen. Auskunft ertheilt

J. Fangmann, am Markt.

Gesucht

zu Ostern oder später ein kleiner

Knecht.

J. Harms, Bäckermeister,
Marktstraße 16.

DER BESTE BUTTER-CAKES
H. C. F.
LEIBNIZ
HANNOVER
GESETZLICH GESCHÜTZT
Hannoversche Cakes-Fabrik
H. BAHLSEN.

Hermann Johannsen

Ecke
Bismarck- u. Neuestraße.

Bettfedern und Daunen

in großer Auswahl, 38, 50, 95, 120, 160, 200, 250, 300, 350, 400, 500 und 750 Pf. pro Pfund, sämmtlich staubfrei und doppelt gereinigt.

Fertige Betten
in allen Preislagen.

Ich mache noch darauf aufmerksam, daß ich bestrebt bin, nur gute reelle Qualitäten in den Handel zu bringen.

Garten-Sämereien

in bester keimfähiger Qualität empfiehlt

Rich. Lehmann,
Bismarckstr. 15.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendl. Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Auflage.

Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig,** Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung. Vorräthig in der Buchhandlung von **Gebrüder Ladewigs** in Wilhelmshaven.

Preisverzeichniß über prima

Gummiwaaren

versendet gegen 10-Pfg.-Marke
Sanitäts-Bazar Ph. Rümper,
Frankfurt a. M. 29.

Bestes fehlerfreies emaillirtes Kochgeschirr

empfehle unter Garantie der Haltbarkeit zu billigst gestellten Preisen.

Ed. Buss.

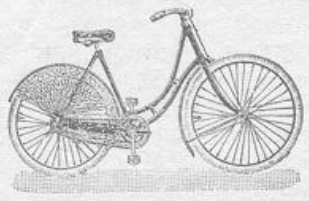
Der von der
Deutschen Kaffee-Import-Gesellschaft
KÖLN am Rhein
hergestellte

Brillant-Kaffee mit der Hand

ist ein **reiner, gebrannter Bohnenkaffee,** unerreicht an **Kraft** und **Aroma.** Er vereinigt **höchsten Wohlgeschmack** mit **billigstem Preise.**

Niederlagen zu 80, 85, 90 und 100 Pf. für ½ Pfd.-Packet in Wilhelmshaven in allen massgebenden Detailgeschäften.

Neckarsulmer Pfeil! **Erstklassige deutsche Marke!**



Herren- u. Damenräder

in reichster Auswahl.

Präcisions-Arbeit!

Stuttgart 1896: Goldene Medaille!

Alleinverkauf bei **Ed. Buss, Wilhelmshaven.**

Sämmtliche Neuheiten

für

Frühjahr und Sommer

sind eingetroffen.

S. Meyer, Schneidermstr.,

Roonstraße 4, 1. Etage.

Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen

sind von medizinischen Autoritäten bei **Catarrhen** vorzügl. wirkend anerkannt.

bester Schutz gegen **Erkältung** der Schleimhäute.

haben sich bei **Halsleiden** sehr gut bewährt.

FAY's ächte Sodener Mineral-Pastillen sind in allen Apotheken, Drogen- u. Mineralwasserhandlungen erhältlich.

85 Pf. per Schachtel — per Schachtel 85 Pf.

Camelien	**50 Pfg.**
Azaleen	**75 Pfg.**
Primeln	**15 Pfg.**
Cinnerarien (Sternblumen)	**25 Pfg.**

sowie sämmtliche **Topfpflanzen** gebe ich unter Concurrenzpreisen ab.

O. Renken.

Große Betten für 11,90

(mit 15 Pfd. Federn gefüllt).

Permanente Ausstellung in besseren Betten in unserer Special-Abtheilung **Grünstr. 2.**

Betten 1- und 2schläf. 17,00, 25,00, 32,60, 43,15, 56,95, 72,80.

Große eiserne Bettstellen 4,10,

4,75, 6,50, mit dopp. Spiralfederboden 8,00, 9,80, 14,50, 17,50. **Eiserne Kinder-Bettstellen** 9,00, 12,25, 18,00

Gr. Alpengras-Matratzen 3,80,

4,80 Mk.

Eigene Tapezierwerkstatt im Hause!

Gosch & Volcksdorff,

Knorrstr. 6. Am neuen Markt. Grünstr. 2 u. 5.

I-Träger

halte stets im Profil von 8—30, in Länge bis 12 Meter auf Lager.

Ed. Buss.

Empfehle folgende

Biere:

Erlanger Bier	20 Fl.	3 Mk.	
Münch. Doornkaat-Bräu	27 „	3 „	
Helles Lagerbier ff.	36 „	3 „	
Dunkles „ „	36 „	3 „	

Selter u. Sauerbrunnen.
Braunschw. Mumme und Eis.

Wwe. A. Zimmermann.

Glücksmüllers Gewinnerfolge sind rühmlichst bekannt!

Grosse Geld-Lotterie

zur Freilegung d. Willibrordikirche Wesel.

28,074 Gew. u. 1 Prämie in 3 Klassen. Grösster Gewinn im glücklichsten Falle

250,000 Mark.

150,000 Mark	50,000 Mark
100,000 Mark	40,000 Mark
75,000 Mark	30,000 Mark

u. s. w., insgesammt

1,410,840 Mark.

Ziehung 1. Klasse 8. u. 9. April. Loose 1. Klasse kosten: 1/1 M. 6.60, ½ M. 3.30. Vollloose giltig f. 3. Kl.: 1/1 M. 15.40, ½ M. 7.70. Porto u. Liste jed. Klasse 30 Pf., empfehlen

Ludwig Müller & Co.,
Bankgesch., **Berlin,** Breitestr. 5, beim Kgl. Schloss.

Wohlriechender

Ofenlack

à Fl. 25 Pfg.

bei

Rich. Lehmann,
Bismarckstraße 15.

Wer das Haar gesund und voll erhalten will, frei von Schuppen, Haarausfall 2c., der gebrauche nur

Wie kann man schönen, reinen Taint erhalten, bei Mitessern, Pickeln, Blüthen, Röthe? Indem man gebraucht

Wo- durch erhält man schöne, weiße gesunde Zähne, sie vor Hohl- und Schwarzwerden schützend? Durch die

Was verwendet man zur Erlangung weißer, zarter Hände und transparenter Nägel? Die

Toiletten-Präparate d. Georg Kühne Nachf., Dresden.

Zu erhalten bei Herrn **Emil Schmidt,** Roonstraße.

Kinderwagen, Reisekörbe, Waschkörbe, Korb-Lehnsessel verst. Holzstühle

in großen Massen vorräthig bei

Kl. Telkamp

Bismarckstraße 59.

Samen-Handlung.

Empfehle: Alle Sorten **Obstbäume** in Hochstamm-, Pyramiden- u. Spalierform. Hochstämmige u. niedrige **Rosen,** erstere schon von 0,50 an das Stück. Sehr große **Zierbäume,** als Blutbuchen, Rothdorn, bunte Ahorn, Kugelacazien 2c. 2c. Sehr große **Trauer-** u. **Laubenbäume,** als Ulmen, Eschen, Buchen, Weiden, Vogelbeeren, Nüsse, Caraganen, Rosen 2c. 2c. Laubenlinden u. Laubenbuchen. Wilder Wein, Pfeifenstrauch, Glicinen, Clematis, Epheu. Frucht- u. Ziersträucher 2c. 2c.

Samen-Handlung.

G. Stephan,

Gärtnereien:
Ostfriesenstraße 28 u. 69,
am Park.

Blumenhalle „Viola"
verl. Gökerstraße.

Nasse Wäsche

wird schnell bei billigster Berechnung getrocknet in der

Wilhelmshavener Dampfwasch- und Plättanstalt,
W. Helmstedt.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Landesbibliothek Oldenburg